

Fig. 258. Erdgeschoss.

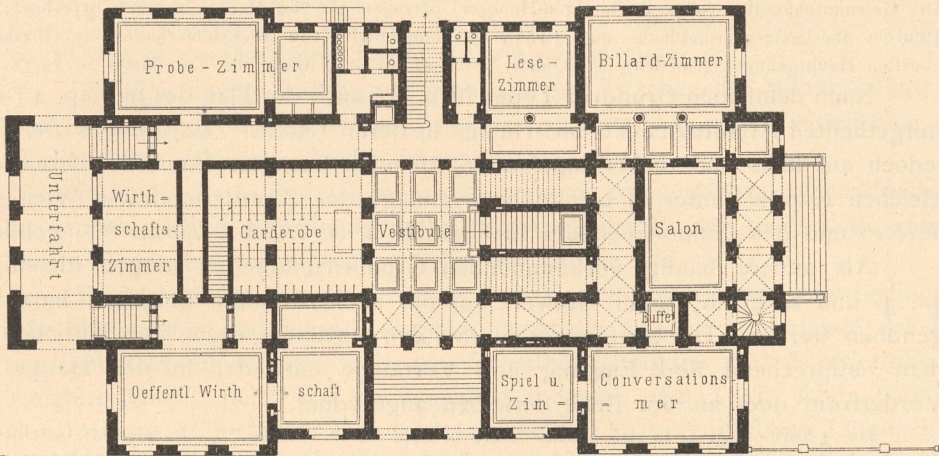
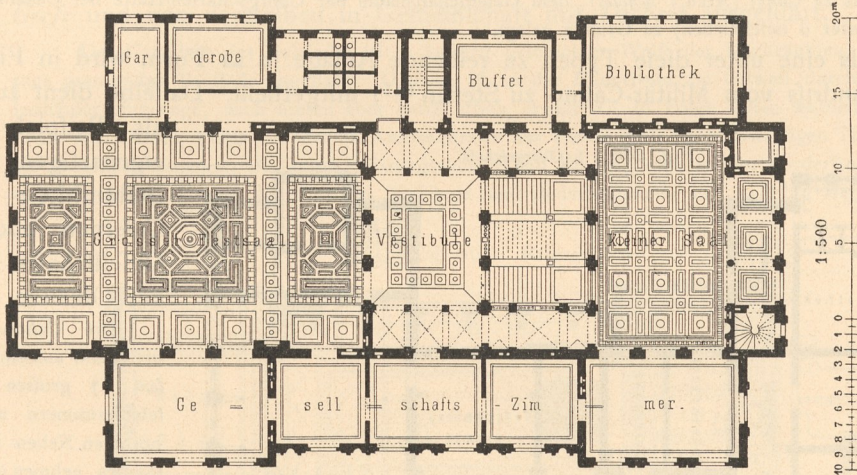


Fig. 259. Obergeschoss.

Gefellschaftshaus der »Harmonie« in Heilbronn²⁴⁰).

Arch.: Reinhardt.

die ganze hintere Langseite einnehmenden Nebenzimmer sind viel niedriger, als die vorderen Gesellschaftsräume, so daß über jenen die Wohnungen für Wirth und Hausmeister, je mit abgegeschlossenem Gange, untergebracht werden konnten.

Das Erdgeschoss, einschliesslich Gebälke 5 m hoch, zerfällt in zwei getrennte Hälften; die eine derselben enthält die gegen den anstossenden Garten mittels einer Halle geöffneten Erholungsräume der Gesellschaft, die andere das gegen die Nachbargrenze zu gelegene, von der Unterfahrt aus zugängliche öffentliche Wirthschafts-Local, ausserdem Haupt-Ablegeraum, Probezimmer und Aborte, die vom Vestibule und von der Eingangshalle aus betreten werden. Diese liegen inmitten der ganzen Anlage und stehen durch die Haupttreppe, so wie die anschließenden Galerien mit den Fest- und Gesellschaftsräumen in bequemer Verbindung. Die Durchführung der vier Fensteraxen in der Rücklage der vorderen Langseite, im Hauptgeschoss und Erdgeschoss, bedingte die Anordnung zweier symmetrischen Eingangsthüren, an Stelle deren ein Mittel-Portal zur Auszeichnung der Haupttaxe vorzuziehen gewesen wäre.

In dem nur wenig über den Erdboden erhöhten Sockel- und Kellergeschoss sind die Hauswirthschafts-räume, die Kammern für Feuerluftheizung etc. untergebracht.

Die Haupt-Structurtheile der äusseren Architektur sind aus schönem Heilbronner Sandstein, die grossen und kleinen Giebfelder von Cementgufs, die Eckaufsätze und bekrönenden Adler der Vorlagen von Zinkgufs, das Mauerwerk im Aeusseren und im Inneren von Backstein mit Putz hergestellt.